



Grüngürtel als Rückgrat

Der 1. Preis: Städtebauliche Neuordnung einer innenstadtnahen Gewerbefläche in Hildesheim

Wettbewerbsaufgabe

Lösungen zur städtebaulichen Neuordnung des ehemaligen Phoenix-Geländes war das Hauptziel des Wettbewerbs. Sowohl die Maßstäblichkeit der Umgebung wie auch die Eigenständigkeit des neuen Gebiets waren wichtige Themen. Die Entwicklung sollte eine vitale Mischung aus Wohnen, Arbeiten und Versorgung sein. Beim Phoenix-Gelände handelt es sich um einen seit 1875 bestehenden innenstadtnahen Gewerbestandort.

Wettbewerbsergebnis

1. Preis: Trojan + Trojan Architekten + Städtebauer, Darmstadt; 2. Preis: reicher haase architekten, Aachen, mit lad + landschaftsarchitektur diekmann, Hannover; 3. Preis: witry + witry S.A., architecture urbanisme, L-Echternach, mit Landschaftsarchitekten Ernst + Partner, Trier.

Wettbewerbsbewertung

Die Arbeit von Trojan + Trojan zeichne sich durch ein klares räumliches Konzept aus, welches die ausgewiesenen Nutzungen plausibel und als in sich geschlossene Quartiere im Gebiet anordne, so die Jury, unter Leitung von Prof. Bernd Echtermeyer. Rückgrat des Entwurfs sei der stadtteilverbindende Grüngürtel entlang des Kupferstrangs, an dem sich die einzelnen Funktionen der Wohn- und Zentrumsnutzungen angleidern. Die Verschwenkung der Struktur sei gelungen, das Werkseingangsquartier werde durch die neue Straße fragmentiert. Die Ausrichtung der Wohnorientierung wurde jedoch kontrovers diskutiert. Aus Schallschutzgründen sei der Vorschlag zwar positiv, wegen besserer Besonnung sollten eine Nord-Süd-Ausrichtung und eine Drehung um 90° aber geprüft werden.

Mz



Entwurf Trojan + Trojan →

Rückgrat und Bindeglied des räumlichen Konzepts ist der zu einem öffentlichen Grünzug umgestaltete Kupferstrang. Kesselhaus, Paschenhalle, Ziegelbau und das Verwaltungsgebäude bilden als Quartett die historischen Eckpfeiler des Neuordnungsareals. Das hohe, stadtbildprägende Kesselhaus mit Schornstein und vorgelagertem Platzraum ist Auftakt und Quartiersentree.

